

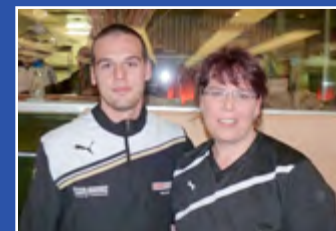


**ERSTER DEUTSCHER MIT EINEM 700ER**  
Torsten Reiser übertrifft die Kegelschallmauer mit 704 Kegeln

## BILDER DES MONATS



**Weltpokalsieger Victoria Bamberg & Rot-Weiß Zerst**



**Doppel-Weiß international: Mutter & Sohn auf der Bahn**



**Augsburger Kreis: NBC-Bamberg & Rot-Weiß Zerst Pokalsieger KV Liedolsheim**

## WEITERE THEMEN

**Rheinland-Pfalz:** Neustart nach programmiertem Desaster

**Südbaden:** 120 Wurf – „Ein Gewinn für unseren Sport“

**Breitensport:** DM Mannschaft in Makranstädt

**Sachsen-Anhalt:** Granschütz spielt 200 Wurf im DKBC

**Bayern:** Nur ein Wurfssystem auf Verbandsebene?



**DKBC-Partner:** In Villingen jetzt mit Defibrillator

**Turniere:** Rekordteilnahme beim Winner Cup 2013



## BILDER DES MONATS

Manuel Weiß & Sandra Pimer-Weiß in Augsburg auf der Bahn 4  
KV Liedolsheim gewann den NBC-Pokal in Augsburg 5  
Torsten Reiser – der erste deutsche 700er 6

## NBC-Pokal in Augsburg–

Walhalla Regensburg 11  
KC Schwabsberg 12

## DKBC-PARTNER

ESV Villingen erwarb Defibrillator von ResQ-Care 13

## INTERNATIONAL

Champions League – Zerbst gegen Cluj 7  
Champions League – Bamberg in Belgrad 8  
Champions League – Bamberg mit zwei Teams 9

## AUS DEN LÄNDERN

Bayern: Entscheidung über das Wurfssystem auf Verbandsebene 15  
Rheinland-Pfalz: Neustart nach programmiertem Desaster 17

## Sachsen-Anhalt:

Granschütz spielt 200 Wurf auf DKBC-Ebene 21

## Südbaden

Umstellung auf 120-Wurf-System war ein voller Erfolg 23

## BREITENSPORT

Deutsche Meisterschaften Mannschaft in Makranstädt 24

## TURNIERE

Rekordteilnahme beim Winner Cup 2013 26

Downloadcenter 28



## IMPRESSUM

Classic-Journal  
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

## Herausgeber:

Deutscher Keglerbund  
Classic e.V. (DKBC)

## Geschäftsstelle:

Schwabenstraße 27  
74626 Bretzfeld-Schwabbach  
Tel.: (07946) 9447170  
Fax: (07946) 9447171  
E-Mail: gs@dkbc.de  
Internet: www.dkbc.de

## Redaktion, Satz und Layout:

Michael Hohlfeld  
Friedrich-Naumann-Straße 39  
14532 Stahnsdorf  
Telefon: (03329) 613695  
Telefax: (03222) 1763554  
E-Mail: presse@dkbc.de



## Die Geschenkidee zum Fest

Das Classic-Journal SPIELTAG (CJ SPIELTAG) berichtet ausführlich über alle nationalen Wettbewerbsspiele des DKBC. Es erscheint an jedem Spieltag und enthält die komplette Spieltagsstatistik, die Top 25 jedes Spieltags getrennt nach Heim/Auswärts und schaut auf die Begegnungen des Wochenendes voraus.

Im einmaligen Abonnement von zehn Euro ist jede erreichbare und natürlich auch alle bisher erschienen Ausgaben inbegriffen.

Als **Geschenk-Abo** können Sie einem Kegler das Know-how des DKBC-Liga- und Pokalspielbetriebes schenken und gleichzeitig die DKBC-Jugend unterstützen. Dazu müssen Sie uns nur die Mailadresse des Beschenkten mitteilen sowie einmalig zehn Euro per paypal oder per Überweisung senden. Bis Ende der Saison 2013/14 kommt dann fast Woche für Woche eine neue Ausgabe bequem ins Mailpostfach. **MEHR HIER**

## Vorschau Classic-Journal 121

Dezember 2013

## International Teil II

KV Liedolsheim, ESV Pirmasens und Nibelungen Lorsch

## WM-Serie Teil IV

Speichersdorf stellt sich vor

## Abschied in Augsburg

Erwin Zimmermann beendet Karriere

## Breitensport

Deutsche Meisterschaft Einzel/Paare





*Victoria Bamberg und Rot-Weiß Zerbst stellten sich nach dem deutschen Doppeltriumph beim Welpokal in Apatin zum gemeinsamen Gruppenfoto. Hinten von links: Oliver Scholler, Günther Doleschel, Beata Wlodarczyk, Robert Heydrich, Cosmin Cracuin, Thomas Schneider, Beate Fritzmann, Mathias Weber, Sina Beißer, Timo Hoffmann, Lothar Müller, Axel Schondelmaier; vorne von links: Martin Herold, Corinna Kastner, Agota Kovacsne-Grampsch, Boris Benedik, Simone Bader, Daniela Kicker, Ioana Vaidahazan, Torsten Reiser und Uros Stoklas.*

*Foto: Thomas Zander*

### DIE Geschenkidee zum Fest







*Sandra Pirner-Weiß (rechts): „Schade, dass wir in der Quali nicht in der Lage waren, unser vorhandenes Leistungsvermögen abzurufen, denn das liegt im Bereich der Ergebnisse, die zum Einzug ins Halbfinale gespielt wurden. Für mich persönlich eine ganz besondere Veranstaltungen, da ich am gleichen Tag und Ort gemeinsam mit meinem Sohn Manuel Weiß (Victoria Bamberg) an den internationalen Wettbewerben des Europa- und NBC-Pokal teilgenommen habe und unser Foto zum Bild der Qualifikation gekürt wurde.“*

*Foto: Steffen Habenicht*

**DIE Geschenkidee zum Fest**











*Der „DKBC-Sportler des Jahres 2012“, Torsten Reiser (Rot-Weiß Zerbst), ist der erste deutsche Kegler, der mit 704 Kegeln die 700er-Marke in einem Wettkampf übertraf – und das beim Welpokalfinale! Fotos: Thomas Zander*





*Das hat selbst Rot-Weiß Zerbst noch nicht geschafft – das Quadruple. Nach Meisterschaft, Pokalsieg und Welpokaltriumph gehören die Zerbster auch in der Champions League zum heißen Favoritenkreis auf den Titel. Strahlende Gesichter beim Welpokal in Apatin zeigen von links: Cosmin Craciun, Boris Bendik, Timo Hoffmann, Uros Stoklas und Axel Schondelmaier. Foto: Thomas Zander*

## Zerbst im Doppelleinsatz, Bamberg auf Reisen

Deutsche Classic-Männer-Teams erneut international unterwegs

### Zerbst: Beide Spiele an einem Wochenende am Schützenplatz

Nach dem erfolgreichen Bundesligaalltag erwartet den SKV Rot-Weiß Zerbst die nächste Herausforderung auf internationaler Ebene. In der ersten Runde der

Champions League trifft am Wochenende am Zerbster Schützenplatz der rumänische Vertreter CFR Cluj auf die Spitzenkegler des SKV.

Dabei gibt es für alle Akteure eine Besonderheit, denn die rumänische Mannschaft hat angefragt, das Hin- und Rückspiel an

einem Wochenende in Zerbst zu absolvieren. Für den Zerbster Vereinspräsidenten ist dies ein willkommenes Angebot. „Cluj hat uns gefragt, ob wir mit diesem Vorschlag einverstanden sind und wir haben natürlich gern zugestimmt. Dadurch sparen wir die Reisekosten nach Rumänien und haben zwei Spitzenspiele für unsere Fans in Zerbst“, erläutert Müller.

Für Lothar Müller ist die Champions League immer eine besondere Herausforderung: „Es ist nach dem Welpokal unsere zweite Chance uns international zu beweisen. Es treffen hier die besten 16 Kegelmannschaften aufeinander, was einen hohen sportlichen Wert hat.“

Nach dem sehr erfolgreichen Welpokal mit dem überragenden Finalsieg sind entsprechend auch die Erwartungen an die neue Champions League-Serie hochgesteckt. „Wir wollen die ersten beiden Spiele souverän gestalten und eine Runde weiterkommen“, blickt Spieler Axel Schondelmaier voraus. Kein Spieler macht einen

Hehl daraus, international selbst zum Einsatz kommen zu wollen: „Natürlich möchte ich selbst spielen. Meine Leistungen zum Welpokal und auch in der Bundesliga waren gut und durch die Ausländerregel sehe ich gute Chancen“, blickt Schondelmaier voraus. Mannschaftsleiter Timo Hoffmann muss gegenüber der Bundesliga in der Aufstellung eine Besonderheit beachten. Beim Welpokal sowie in der Champions League darf jede Mannschaft nur zwei ausländische Spieler einsetzen. „Für uns bedeutet dies, dass ich einen unserer derzeit Besten auf die Bank setzen muss“, erläutert Hoffmann. Denn mit Uros Stoklas, Boris Benedik und Cosmin Craciun haben drei wichtige Säulen des SKV einen ausländischen Pass.

„Ich sehe für uns daraus kein Problem, da alle Spieler sehr gut in Form sind und die letzten Partien in der Bundesliga auch gezeigt haben, dass ich mich auf jeden verlassen kann“, zeigt sich der Zerbster Kapitän von seinen Schützlingen überzeugt. Besonders Torsten Reiser zeigt sich nach dem Welpokal mit dem ersten 700er eines deutschen Spielers hoch motiviert: „Wir wollen sicher in die nächste Runde kommen. Dürfen aber den Gegner nicht unterschätzen, auch wenn wir zwei Heimspiele haben.“ Dass der Druck besonders für Reiser hoch ist, bereitet ihm aber keine Bauchschmerzen. „Die 700 zum Saisonhöhepunkt war natürlich was ganz Besonderes. Aber ich habe das abgehakt. Letzt-



Die Männer von Victoria Bamberg holten sich im Europapokal in Augsburg Bronze. Hinten von links: Julian Hess, Manuel Weiß, Norbert Strohmenger, Uwe Wagner, Trainer Bela Csanyi; vorne von links: Mathias Dirnberger, Paul Rohotin, Nicolae Lupu, Fabian Seitz und Carsten Heisler. Foto: SKC

endlich geht jedes Spiel wieder bei Null los“, erklärt Reiser.

Die Marschrichtung und die Zielstellung für die nächste internationale Aufgabe ist für Timo Hoffmann dabei klar: „Nach der enttäuschenden letzten Saison wollen wir in der Champions League Wiedergutmachung betreiben und den positiven Schwung aus dem Weltpokal mitnehmen“. Dabei darf der rumänische Vertreter

vor allem bei zwei Heimspielen nicht mehr als eine Pflichtaufgabe zum Erreichen der nächsten Runde sein, denn die wahren Schwergewichte wie die slowakische Mannschaft Podbrezova mit dem Ex-Zerbster Ivan Cech werden wohl erst in den nächsten Partien auf den SKV zukommen.

**Martin Herold**

### Champions League 1. Runde Hinspiele – Rückspiele am 7.12.2013

Datum	Uhrzeit	1. Spieltag	
Sa. 23.11.	13:00	BSV Voith St. Pölten	– KK Skopje
		KK Neumarkt	– Zalaegerszegi TK
		KK Zadar	– KK Maribor
		KK Belgrad	– <b>Victoria Bamberg</b>
		KK Zapresic	– CS Olimpia Iasi
		Zeleziane Podbrezova	– RC Strasbourg
		<b>Rot-Weiß Zerbst</b>	– CS CFR Cluj
So. 24.11.	13:00	Szegedi TE	– ASKC Sterzing
		<b>Rot-Weiß Zerbst</b>	– CS CFR Cluj

\* Cluj hatte beantragt, auch das Rückspiel in Zerbst austragen zu können.

### Bamberg: Gewarnt, aber nicht chancenlos in Belgrad

Bereits am Freitag trat Bamberg die weite Reise ins serbische Belgrad an, wo Victoria am Samstag ab 13 Uhr die Klinge mit dem serbischen Abonnementmeister kreuzt. In der langen internationalen Geschichte ist es das erste Aufeinandertreffen dieser beiden Mannschaften. Belgrad gilt als sehr heimstark und spielt selten Ergebnisse unter 3800 Kegel. Daher muss sich die Truppe um Nicolae Lupu mächtig strecken, aber auch taktisch gut aufgestellt werden, wenn man sich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel sichern möchte. „Wir sind nicht chancenlos, aber jeder einzelne muss an seine Leistungsgrenze gehen und dann könnte

es ein enges Spiel werden. Wir sind aber gewarnt, da wir das letztjährige Spiel von Zerbst in Belgrad vor Augen haben, die mit einem 6:2-Heimsieg nach Belgrad gereist sind und dort ausschieden“, so Trainer Csanyi vor der schweren Aufgabe.

**Markus Habermeyer**

### Champions League, Frauen:

In der ersten Runde treffen nur der BSV Voith St. Pölten und KK Mlaka Rijeka am Samstag ab 13 Uhr aufeinander. Wegen der geringen Starterzahl haben alle anderen Teams, darunter auch Titelverteidiger Victoria Bamberg ein Freilos in der ersten Runde.

**Michael Hohlfeld**





**Bamberger Männer sehen sich als „Geimttipp“ – Frauen sind Favoriten auf den Titel. Eine Umfrage in der Domstadt zum internationalen Klubkegeln.**

1. Welchen Stellenwert hat die Champions-League im Kegelsport für euch?
2. Wie seht ihr die Chancen des SKC Victoria Bamberg in der Champions-League?
3. Wer sind für euch die Favoriten auf den Champions League-Titel?
4. Was sind eure persönlichen Ziele in der Champions-League?

**Mathias Dirnberger (Spieler 1. Männer):**

1. International zu spielen ist immer etwas Besonderes. Daher genießt die Champions League bei mir einen extrem hohen Stellenwert.
2. Wir, der SKC Victoria, gehören sicher nicht zu den Favoriten auf den Titel, aber wir können trotzdem jeden schlagen. Ich würde uns den „Geheimtipp“ nennen.

3. Als deutscher Spieler muss man hier ganz klar Zerst nennen. Sie spielen derzeit fantastische Ergebnisse. Podbrezova, Zapresic und Szeged sind die ausländischen Topteams, die um die Krone des Kegelsports streiten werden.

4. Ich möchte mit meiner Mannschaft unbedingt das Final Four-Turnier erreichen und persönlich mit guten Ergebnissen dazu beitragen, dieses Ziel zu realisieren.

**Bamberger Frauenteam unisono:**

1. Für uns hat die Champions League den höchsten Stellenwert überhaupt! Sie ist das absolute Highlight des Klubkegelsports und daher noch höher anzusehen als der Weltpokal.

2. Auch in der jetzt beginnenden Austragung rechnen wir uns Chancen auf das Finalturnier aus, das in diesem Jahr in Deutschland stattfinden wird. Als Titelverteidiger genießen wir den Status, erst im Viertelfinale eingreifen zu müssen.

*Die Bamberger Frauen wollen ihren Titel verteidigen. Foto: SKC*

3. In den letzten Jahren wanderte der Titel des Öfteren zwischen Celje und unserem Team hin und her. Auch in diesem Jahr erwarten wir, dass beide Mannschaften um den Titel spielen werden. Es stehen zwar vorher noch einige Spiele auf dem Programm, aber diese sollten durchaus machbar sein. Überraschungen sind immer möglich. Wichtig wird sein, dass alle Spielerinnen gesund und fit zur Verfügung stehen. Entscheidend wird am Ende aber die Tagesform sein.

3. Das Ziel wurde innerhalb des Teams klar definiert: Titelverteidigung!!







**Markus Habermeyer (Sportliche Leitung SKC Victoria Bamberg & Betreuer Männer, Spieler 2. Mannschaft):**

**1.** Die internationalen Vergleiche sind das Salz in der Suppe. Auf diese Spiele freut man sich das ganze Jahr, da sie einen besonderen Flair haben. Die Champions League hat einen hohen Stellenwert, da man sich in ihr mit den besten Teams des Kontinents misst.

**2.** Es wird sehr schwer werden, das Finalturnier zu erreichen, wenn man die Aufgaben sieht, die auf einen zukommen. Aber wir sind nicht chancenlos. Allerdings muss man in jedem Spiel eine Topleistung abrufen, wenn man in die nächste Runde einziehen möchte. Die Frauen hingegen sind als Titelverteidiger der Topfavorit auf den Titel, erst recht nach dem Sieg beim Weltpokal Anfang Oktober.

**3.** Zerbst ist für mich der Favorit schlecht hin. Sie spielen in Deutschland in einer eigenen Liga und haben auch beim Weltpokal bewiesen, in welche Ergebnisregionen sie vorstoßen können. Es gibt nicht viele Teams, die da mithalten können. Zu den weiteren Favoriten zähle ich noch Podbrezova, Szeged und Zapresic. Im Teilnehmerfeld der Frauen stechen Celje und Bamberg hervor. Diese Mannschaften sind das Nonplusultra im Frauenkegelsport. Beide werden den Titel untereinander ausmachen.

**4.** Als Betreuer möchte man seinen Teil beitragen, damit die Spieler gute Leistungen abrufen können. Kegeln müssen sie aber selbst. Wichtig wird sein, dass alle ihre Nerven im Griff haben.

### Bela Csanyi (Trainer 1. Männer):

**1.** Die Champions-League hat eine hohen Stellenwert für mich. An ihr dürfen nur die besten Teams der internationalen Pokalwettbewerbe teilnehmen. Die Spiele der CL gehören zu den Höhenpunkten im Kegelerleben.

**2.** Wir haben ein Team mit einer guten Mischung aus Jung und Alt. Es ist alles möglich, aber es muss auch alles passen und ein Zahnrad ins andere greifen. Wenn wir in der Lage sind, uns auf unser Spiel zu fokussieren, dann können wir fast jeden schlagen. Ein kleiner Vorteil könnte unsere Heimbahn in diesen Duellen sein.

**3.** Betrachtet man das Ganze realistisch, dann gehören wir sicher nicht zu den Favoriten. Aus Deutschland gehört Zerbst im Teilnehmerfeld der Männer zu den Favoriten. Aber auch Podbrezova und Szeged zählen zu den Anwärtern auf die Krone. Geheimfavorit auf den Titel ist für mich das kroatische Team aus Zapresic.

**4.** Wir möchten mit ordentlichen Leistungen die großen Teams ärgern. Je weiter wir kommen, desto schöner ist der Erfolg. Den Finaltraum haben wir, aber dazu muss alles passen und die Gegner müssen auch mitspielen.

Den zweiten Teil zu den internationalen Klubwettbewerben sowie alle Ergebnisse finden Sie im Classic-Journal 121/Dezember sowie auf [dkbc.de](http://dkbc.de)







# International

Walhalla Regensburg startete im NBC-Pokal



**Welche Rolle spielte der internationale Auftritt innerhalb der Vorhaben in der Saison 2013/14?**

Für den normalen Saisonablauf war der NBC-Pokal sicher nicht ideal, denn die Veranstaltung nimmt schon viel von der Konzentration auf diese schwere Saison in Anspruch. Im Vorfeld war dieses Highlight aber sicher eine Motivation für alle Beteiligten. Nach dem eher enttäuschenden Abschneiden dann aber waren vor allem Motivationskünste der Trainer gefragt, um die Spielerinnen wieder aufzurichten und die anstehenden wichtigen Aufgaben wieder voll konzentriert anzugehen.

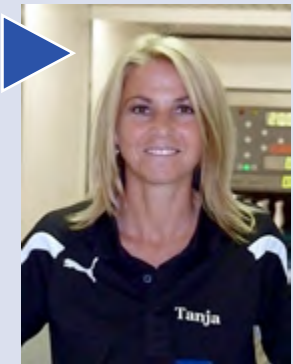
**Wie fällt euer erstes Fazit nach dem Saisonstart aus, was wollt ihr noch erreichen?**

Der Saisonstart und der bisherige Saisonverlauf sind alles in allem gut verlaufen. Ausgenommen der NBC-Pokal, wo wir unter die ersten zehn Mannschaften kommen wollten, das aber klar verfehlt haben. In dieser sehr ausgeglichenen Liga wollen wir, wie sicher 2/3 der Bundesligamannschaften sich schnell und sicher im Mittelfeld platzieren und nichts mit den hinteren Tabellenplätzen zu tun haben. Was dann noch nach oben möglich ist, wird man sehen.

**Steffen Habenicht**



**Tanja Seifert:** „Der NBC-Pokal war für mich eine tolle Erfahrung, da ich international vorher noch keine Erfahrungen hatte. Ich war sehr glücklich darüber, dass ich mit meiner Mannschaft dabei sein durfte.“



**Sandra Plank:** „Der NBC-Pokal hat leider ergebnistechnisch nicht gepasst, aber durch dieses Ereignis sind die Spielerinnen und die Verantwortlichen näher zusammengerückt! Auch ligainterne Konkurrenz wurde auf die Seite geschoben und mit den Damen aus Pirmasens wurde lautstark und gemeinsam die jeweilige Spielerin angefeuert. Mein persönliches Highlight war natürlich die Ehre, den Sportler-Eid zu sprechen.“

*Foto links oben: Das Abenteuer auf internationalem Parkett brachte zwar Walhalla nicht den erwünschten Erfolg, aber es stärkte den Zusammenhalt im Team. Fotos: SGW*

*Gebannt schaut der Walhalla-Anhang in Augsburg auf das Spielgeschehen in der Qualifikation.*







*Das Halbfinale nur knapp verpasst hat der KC Schwabsberg im NBC-Pokal in Augsburg. Foto: LiBi efa*

Leistungen, die teilweise auch den sehr schwer zu spielenden Bahnen geschuldet waren, nicht zufrieden. Trotzdem war es insgesamt ein klasse Erlebnis und macht unbedingt Lust auf mehr. Wir wollen natürlich im kommenden Jahr auch wieder den NBC-Pokal erreichen. Leider sind wir aber nach Augsburg in ein Leistungsloch gefallen. Daher wird es wahnsinnig schwer, dieses Ziel noch zu erreichen. Vor allem unsere zu dünne Personaldecke macht uns sehr zu schaffen und ist im Wesentlichen mit dafür verantwortlich, dass wir derzeit in die hintere Tabellenhälfte zurückgefallen sind. Etwas, das wir auf alle Fälle vermeiden wollten.“

Problemen, die wir hatten, weil der eine oder andere Stammspieler mit einem Magen-Darm-Virus infiziert und daher nur bedingt spielfähig war, hatten wir, wie auch die anderen Mannschaften ganz erheblich mit den Bahnverhältnissen zu kämpfen. Ich persönlich muss sagen, so richtig Spaß hat das nicht wirklich gemacht, auch wenn die Veranstaltung an sich ein richtig tolles Event ist. Schade.

Natürlich wäre ich auch gerne 2014 wieder mit dabei. Es ist immer eine wertvolle Erfahrung, wenn man sich mit internationalen Spitzenteams messen kann.

Der bisherige Saisonverlauf ist insgesamt enttäuschend. Dennoch müssen wir den Blick nach vorne richten und versuchen, das Beste aus der Situation zu machen, um noch so viele Punkte wie möglich zu sammeln.“

**Eugen Fallenbüchel**

Baden gingen sie keineswegs die Kegler vom KC Schwabsberg bei ihrem zweiten Anlauf um internationale Ehren beim NBC-Pokal im Kegelzentrum am Augsburger Eiskanal. Die Ostwürttemberger, die sich als Pokalfinalist für diesen Wettbewerb qualifiziert hatten, landeten wie schon zuvor im Vorjahr in Banja Luka auf einem ansprechenden siebten Platz. Mit dieser Leistung legte Schwabsberg erneut den Beweis dafür ab, dass man auch international durchaus hoffähig ist. Das eigentliche Ziel, diesmal unter die be-

sten vier Teams des Wettbewerbs vorzustoßen, wurde nur knapp verfehlt. An dem schwierigen Geläuf im Augsburger Kegelzentrum hat es sicherlich nicht gelegen. Die Bahnen haben auch bei allen anderen Teilnehmern ihren Tribut eingefordert. Gerade einmal 38 Kegel waren es, die Schwabsberg (3320 Kegel) am Ende vom angestrebten Halbfinalplatz trennten.

**Ronny Endraß:** „Wir haben das interne Ziel, um Platz 4 mitzuspielen, verpasst. Nahezu alle Spieler waren mit ihren

**Kapitän Olaf Koberwitz:** „Das Fazit kann unsererseits so gut nicht ausfallen. Wir hatten uns das Halbfinale als Ziel gesetzt und mit Platz 7 wenn auch nur knapp verfehlt, aber eben verfehlt. Leider waren wir als Mannschaft nicht in Topform. Insgesamt stand dieses Event für uns unter keinem sonderlich guten Stern. Neben den gesundheitlichen

*Ronny Endraß (links) und Olaf Koberwitz verspüren Lust auf mehr internationales Flair. Foto: KCS*





### HERZsichere Kegelbahn beim ESV Villingen

**Bahnanlage mit Gerät  
des DKBC-Partner  
ResQ-Care ausgestattet**

DIE Geschenkidee zum Fest



Im Rahmen der Kooperation des DKBC mit der Firma ResQ-Care hat der der ESV Villingen seine Kegelbahn an der Güterbahnhofstraße in Villingen-Schwenningen mit einem sogenannten AED (Automatisierter externer Defibrillator) Laiendefibrillator ausgestattet.

Der ESV Villingen spielt mit seiner 1. Männermannschaft in der 2. Bundesliga Süd/West. Zur Mannschaft gehört u. a. Daniel Link, U18-WM-Teilnehmer

im Mai im ungarischen Zalaegerszeg.

Classic-Journal nutzte die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden des ESV Villingen, Herrn Torsten Böhm.

**CJ: Herr Böhm, wir gratulieren HERZlich zu dieser Entscheidung und der damit verbundenen Anschaffung des Defibrillators. Welche Gründe und Überlegungen waren ausschlaggebend dafür?**

**Torsten Böhm:** Zum Ersten musste ich leider bei einem Auswärtsspiel der ersten Mannschaft miterleben, wie wichtig ein solches Gerät gewesen wäre. Zum Zweiten haben wir den Mitgliedern und Hobbykeglern gegenüber eine gewisse Verantwortung.

**CJ: So eine Entscheidung muss ja reiflich überlegt sein. Musste im Vorfeld intern Überzeugungsarbeit bei Vorstand und Mitgliedern geleistet werden?**

**Torsten Böhm:** Nicht selten gibt es ja Vorbehalte aus dem Gedanken heraus, im Notfall etwas falsch zu machen. Nein, in keinsten Weise, im Gegenteil ich habe sehr viel Zuspruch erhalten. Das Argument, im Notfall etwas falsch zu machen, gilt nicht, denn nur, der nichts macht, macht alles falsch.

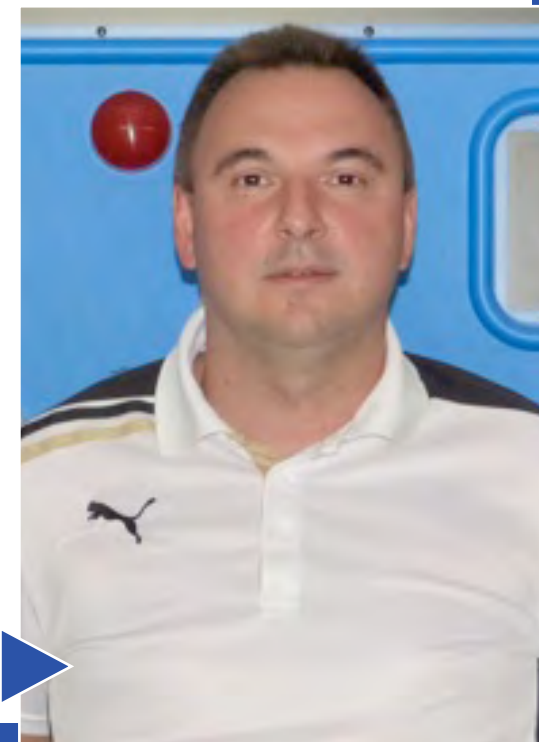
**CJ: Wie war der Ablauf nach dem Eingang Ihrer Bestellung bei der Geschäftsstelle des DKBC?**

**Torsten Böhm:** Ich erhielt einen Anruf von Herrn Roy. Wir haben noch einige Einzelheiten besprochen und dann war alles

abschließend klar. Wir bekamen eine Auftragsbestätigung und anschließend wurde das Gerät geliefert. Als das Gerät bei uns eingetroffen ist, vereinbarten wir einen Einweisungstermin.

**CJ: Einer der wichtigsten Aspekte ist sicher die Bedienungs- und Funktionseinweisung durch ResQ-Care vor Ort, die selbstverständlich zum Service-Paket gehört. Wie viele Mitglieder haben an der Einweisung teilgenommen?**

*ESV-Vorsitzender Torsten Böhm gehört auch zum erweiterten Bundesligateam des Zweitligisten ESV Villingen und kam in dieser Saison bereits einmal zum Einsatz.*







Bei den Deutschen Meisterschaften über 200 und 100 Wurf in Ludwigshafen war der Defibrillator, den ResQ-Care dem DKBC innerhalb der Aktion „die herz sichere Kegelbahn“ zur Verfügung stellte, dabei.  
Foto: Thomas Berk

**men und wie wurde sie durchgeführt und angenommen?**

Es haben an der sehr professionellen und leicht verständlichen Einweisung etwa 20 Mitglieder und das Personal der Vereinsgaststätte teilgenommen. Da das Gerät sehr selbsterklärend ist, kam mit der Einweisung auch jeder gut zurecht.

**CJ: Wo wurde der AED (Automatisierter externer Defibrillator) Wandschrank angebracht?**

**Torsten Böhm:** Der Defibrillator hängt bei uns direkt auf der Kegelbahn.

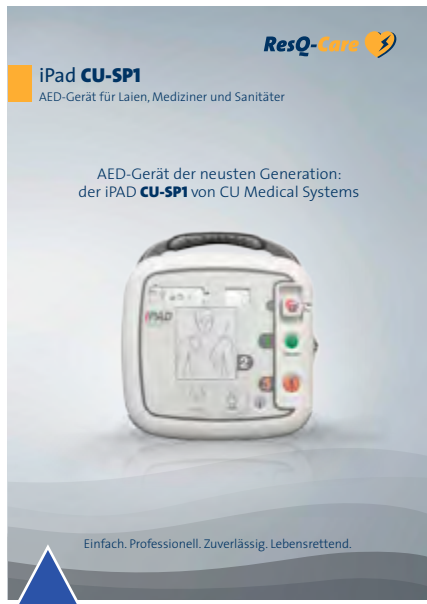
**CJ: Noch ein paar Worte zur sportlichen Situation des ESV. Die 1. Männermannschaft belegte in der letzten Saison den 2. Platz in der 2. Bundesliga Nord/West über die Wurfdistanz 200. In der laufenden Saison liegt sie auf Platz 7 in der 2. Bundesliga Süd/West 120**

**und hat am letzten Spieltag mit 3587 Kegeln eine durchaus erstligataugliche Leistung geboten. Auch eure anderen Mannschaften im Landesverband Südbaden spielen 120 Wurf. Wie schwer/leicht war die Umstellung für die SpielerInnen?**

**Torsten Böhm:** Nach anfänglichem Widerwillen und Skepsis einiger Spieler haben wir uns an das neue System gewöhnt. Bei uns im Verein spricht kaum noch jemand vom alten 100/200 Wurf Spiel. Das neue Spielsystem bietet bis zum Schluss hin anhaltende Spannung, was für die Zuschauer viel interessanter ist. Mit dem Wechsel in das neue Spielsystem haben wir uns für die Jugend entschieden und das war die richtige Entscheidung.

**CJ: Herr Böhm, wir danken HERZlich für das Gespräch und wünschen dem ESV Villingen, dass der AED nie zum Einsatz kommen möge. Euren Mannschaften weiterhin Gut Holz und viel Erfolg.**

Das Interview führte Thomas Berk



**Der Prospekt für das AED-Gerät der neuesten Generation – der halb automatische externe Defibrillator iPad CU-SP1 kann auf der DKBC-Homepage heruntergeladen werden. Einen Bestellschein finden Sie im Downloadcenter dieser Ausgabe.**

### Fragen und Antworten

**CJ: Was ist das Grundlegende an diesem System, um Anlagen zur herz sicheren Kegelbahn machen zu können?**

Der entscheidende Faktor ist die Zeit. Es ist tatsächlich so, dass die eigentliche Reanimation das Herz nicht wieder zum Schlagen bringt, wenn es aus dem Takt geraten ist. Das geschieht nur durch den Defibrillator, der möglichst schnell eingesetzt werden muss. Wenn man es schafft, in den ersten fünf Minuten den Defibrillationsschock auszulösen, dann gibt es eine bis zu 75-prozentige Chance, den Patienten wiederzubekommen. Zudem ist es so, dass mit jeder Minute, die verstreicht, ohne dass der Schock ausgelöst wird, die Wahrscheinlichkeit des Überlebens um zehn Prozent sinkt. Wenn man bedenkt, dass der Rettungsdienst es in den überwiegenden Fällen nicht schaffen kann, in den wichtigen ersten zehn Minuten vor Ort zu sein, hat der Patient ohne Defibrillator keine Chance zu überleben.

**Muss der Laie sich Gedanken machen, vielleicht nicht mit dem Gerät klar zu kommen?**

Definitiv nicht. Sobald der Einschalter gedrückt ist, wird der Helfende mittels Sprachanweisungen und Piktogramme auf dem Gerät selbst durch das System geführt und kann nichts falsch machen. Wenn der Defibrillationsrhythmus nicht schockwürdig ist, wird der Schock gar nicht erst ausgelöst.





### „Wir empfehlen ein eingleisiges System“

**Interview mit Michael Hofmann, Vizepräsident Sport des Bayerischen Sportkegler- und Bowlingverbandes (BSKV)**

**CJ:** Der Verbandssportausschuss des BSKV wird sich in naher Zukunft mit dem Spielsystem im Land beschäftigen. Noch ist nicht entschieden, welchen Weg Bayern gehen wird. Das Präsidium, der Gesamtvorstand und die Arbeitsgruppe Spielsystem haben aber eine Empfehlung ausgesprochen, auf Landesebene ein eingleisiges

120-Wurf-System einzuführen. Worauf begründet ihr eure Entscheidung, immerhin wird auf Landesebene derzeit noch flächendeckend im 100/200-Wurf Bereich gespielt?

**Michael Hofmann:** Es ist richtig, dass in der laufenden Saison in den Verbandsligen der Frauen und Männer in Bayern

*Beim Europa- und NBC-Pokal in Augsburg im Oktober 2013 drehte sich in der bayerischen Metropole alles um das internationale Spielsystem. Auch in der Bayernliga ist das die Zukunft im Freistaat. Ob ein- oder zweigleisig entscheidet der Verbandssportausschuss.  
Foto: Tobias Motzet*

in den Verbandsligen nur noch 120 Wurf mit Wertungssystem angeboten werden. Über diese Empfehlung wird der Verbandssportausschuss in seiner nächsten Sitzung am 7. Dezember 2013 befinden. Wichtig dabei ist, dass unsere Bezirke für ihren Zuständigkeitsbereich weiterhin ei-

noch 100 und 200 Wurf gespielt werden. Der Verbandssportausschuss hat allerdings bereits im Juni 2013 entschieden, ab der Saison 2014/2015 ein zweigeteiltes System zu installieren. Es war angedacht, 100/200 Wurf in einem Strang anzubieten und daneben 120 Wurf mit Wertungssystem. Von dieser Entscheidung wollen die genannten Gremien des BSKV jetzt wieder abrücken und zu einem eingleisigen System wechseln, in dem

#### **KURZVITA MICHAEL HOFMANN**

Der 34-jährige Oberfranke aus Weidhausen ist seit 21 Jahren DKB-Mitglied und gehört dem SKC „Gemütlichkeit“ Weidhausen an. Seit 1994 (Vereinsjugendsprecher) ist er in verschiedenen Funktionen im bayrischen Kegelsport aktiv. Von 2005 bis 2013 war er Bezirksvorsitzender Oberfranken und ist seit 2004 in leitenden Funktionen des BSKV tätig sowie seit 2011 Vizepräsident Sport im BSKV.







*Im DKBC-Pokal sorgte der bayerische Vertreter BMW Landshut in der 1. Runde für eine Riesensensation, als der derzeitige Fünfte der Bayernliga den Bundesligisten SKV Peiting aus dem Wettbewerb warf. Auch an diesem Wochenende „proben“ die BMWler wieder über 120 Wurf, diesmal gegen den Bundesligisten ESV Schweinfurt. Foto: Archiv*

werden, wird die Handlungsfähigkeit des Verbandes lahmgelegt. Der Beschluss zum Spielrecht stand zudem in unmittelbarem Zusammenhang zum zweigleisigen Spielsystem und sollte unsere Mitglieder – speziell im 100/200 Wurf-Strang – vor einem Doppelspielrecht einzelner Sportkameraden und somit vor einer Ungleichbehandlung schützen. Aufgrund dieser Gegebenheiten sehe ich den BSKV momentan nicht in der Lage ein zweigleisiges Spielsystem für die Verbandsligen umzusetzen.

**CJ: Wäre eine Entscheidung für das 120-Wurf-System auf Landesebene gleichbedeutend mit einer Absage an das 100/200-Wurfspiel in Bayern?**

**Michael Hofmann:** Für die Verbandsligen wäre dies wohl so, wobei wie bereits erwähnt unsere Bezirke für ihren Bereich eigenständige Entscheidungen treffen. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass in gewissen Bereichen Bayerns in den unteren Klassen, wo auch 2-Bahnen-Anlagen im

Spielbetrieb integriert sind, die 100 Wurf erhalten bleiben. Auch bei Meisterschaften im Aktivenbereich werden weiterhin 100 und 200 Wurf zu finden sein.

**Wie sieht jetzt der weitere Entscheidungsweg aus?**

**Michael Hofmann:** Wie bereits erwähnt wird der Verbandssportausschuss in seiner Sitzung am 7. Dezember 2013 über die gemeinsame Empfehlung des Präsidiums, des Gesamtvorstandes sowie der Arbeitsgruppe Spielsystem zu entscheiden haben. Ich persönlich rechne mit einer Mehrheit im Sportausschuss, auf ein eingeleisiges Spielsystem umzuschwenken. Sollte die Entscheidung so ausfallen werden wir selbstverständlich unsere Mitglieder schnellstmöglich darüber informieren und alles Erforderliche in die Wege leiten, um die Umsetzung zur Saison 2014/2015 zu gewährleisten.

**Speichersdorf ist Gastgeber der WM 2015. Wie unterstützt ihr als Landesverband „euren“ Ausrichter?**

**Michael Hofmann:** Wir freuen uns natür-

lich darauf, dass die WM 2015 in Bayern stattfindet und haben den Speichersdorfern unsere bestmögliche Unterstützung zugesagt. Leider mussten wir aufgrund der aktuellen Ereignisse ein Treffen zwischen dem Ausrichter und uns immer wieder verschieben, da wir anderweitig gebunden waren. Dies holen wir aber schnellstmöglich nach. Wir werden auf jeden Fall bei allen anstehenden Wettbewerben auf Landesebene auf die WM in Speichersdorf aufmerksam machen und aktiv dafür werben. Zudem werden wir den Terminplan in Bayern so gestalten, dass keine anderweitigen sportlichen Ereignisse in den WM-Zeitraum fallen und somit zu einer Konkurrenzveranstaltung werden würden.

*Das Interview führte Michael Hohlfeld*

Weltmeisterschaft



Classic  
Neu  
eun

Speichersdorf 2015





### Wir möchten retten, was noch zu retten ist“ Sektion Classic in Rheinland-Pfalz hat sich neu aufgestellt

Auf dem Ländersportrat in Öhringen stellte sich die neu zusammengestellte Führungsmannschaft in Rheinland-Pfalz vor. Classic-Journal sprach mit den Funktionären, die sich anschicken, Ordnung und Struktur für die KeglerInnen herzustellen, die nicht den DKBC verlassen haben.

**CJ: Worauf kommt es für euch in der jetzigen Situation besonders an?**

**Bernhard Lißmann (Vorsitzender der Sektion Classic):** Wichtig ist für uns das Wegbrechen der vielen Mannschaften zu kompensieren. Wir sind gefordert eine neue Struktur aufzustellen. Dabei ist es besonders wichtig, der Basis mitzuteilen, dass wir nicht umgliedern wollen in das 120-Wurf-System, sondern dass wir die 100/200-Wurf innerhalb des Landes komplett weiterspielen und gleichzeitig versu-

*Kegelerfahrung pur vertrat Rheinland-Pfalz beim Ländersportrat in Öhringen: Von links: Bernhard Lißmann (Vorsitzender der Sektion Classic), Günter Geibel (Präsident des Landesfachverband Rheinland-Pfalz), Karl Welker (Sektionssportwart Classic) und Karl Diendorf (Stellvertretender Vorsitzender der Sektion Classic)*

chen, die Jugend bei uns zu behalten für den Jugendspielbetrieb.

**CJ: Was sind die ersten Erfolge für euch nach der Verschiebung des ersten Spieltags und den zahlreichen Abmeldungen. Es war doch sicherlich schwierig, überhaupt ein Spielsystem zu organisieren...**

**Bernhard Lißmann:** Ja, das war ein großes Handicap, weil gerade zum ersten Spieltag so viele Mannschaften weggebrochen sind. Wir mussten die Liga komplett neu konstruieren, um auch das Problem aus den Bezirken herauszunehmen, dass Vereine im Land spielen, die eigentlich gar nicht qualifiziert waren. Das Problem, was wir jetzt dabei sehen, ist, dass diese Liga zwei verschiedene Qualitäten hat. Es gibt in der oberen Hälfte eine hohe Qualität, wohingegen im letzten Drittel die Mannschaften nicht so stark sind. Das hängt auch damit zusammen, dass innerhalb einer Liga mehrere Mannschaften aus einem Verein spielen. Den entspre-

chenden Passus der Durchführungsbestimmungen mussten wir deshalb für diese Saison aussetzen, damit überhaupt ein Spielbetrieb möglich wurde.

**Karl Diendorf (Stellvertreter Vorsitzender der Classic):** Die Problematik hat sich bis hinunter in die Bezirke fortgesetzt. Durch die wenigen Mannschaften, die in der Liga noch verblieben sind, mussten wir improvisieren. In einem Bezirk blieb uns nur die Variante, eine Doppelspielrunde zu organisieren, weil der Bezirksliga nur fünf, sechs Mannschaften zur Verfügung standen. Diese Problematik setzt sich von der Oberlandesliga bis hinunter zur Kreisliga fort.

**Frage: Doppelspielrunde heißt dann, dass die Mannschaften insgesamt viermal gegeneinanderspielen. Das heißt, man muss in so einer Situation auch kreativ werden. Sind die Vereine zufrieden, dass überhaupt etwas organisiert wird, kommen sie einem entgegen oder wird viel gemeckert?**

**Karl Diendorf:** Glücklicherweise sind sie ganz sicher nicht, aber sie geben sich erst einmal damit zufrieden. Jetzt liegt es natürlich an uns, eine vernünftige Ligenverteilung von der Kreisliga bis zur Landesliga aufzustellen.

**Frage: Wie sah die Arbeitsteilung aus? Wer von euch hat was gemacht?**



**Bernhard Lißmann:** Wir sind insgesamt drei Personen. Ich habe in meinem Vorstand zwei Stellvertreter, wodurch wir uns das Ganze ein bisschen aufteilen konnten. Der eine macht das sportliche, der andere das organisatorische. Auch unser Sportwart Karl Welker unterstützt uns nach besten Kräften. Insofern sind wir in der glücklichen Lage, das Ganze auf mehrere Schultern verteilen zu können. Trotzdem ist es nicht ganz einfach. Es werden uns natürlich auch von Mannschaften und Vereinen Steine in den Weg gelegt, die das so nicht mittragen wollen, was die Umsetzung dann schwierig macht. Da muss dann viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.

**CJ: Gibt es positive Beispiel dafür, dass ihr Mannschaften überzeugen konntet?**

**Bernhard Lißmann:** Zwei Bezirke sind komplett weggebrochen, wodurch selbst Vereine, die bleiben wollten, keine Chance für einen Spielbetrieb gesehen haben. Letztlich besteht die Ligenstruktur nur noch für zwei Bezirke. Aber es gibt eine Mannschaft, die aus einem Bezirk in den anderen gewechselt ist und in der Kreis-kategorie wohlgermerkt, weite Fahrwege in Kauf nimmt.

**Karl Diendorf:** Mit Sicherheit ist das ein positives Signal. Der Bezirk dieser Mannschaft ist komplett weggebrochen, sodass



*Erleichterung und Zuversicht nach der Wahl. Vorsitzender Bernhard Lißmann flankiert von den Stellvertretern Wilfried Klaus (links) und Karl Diendorf (rechts). Fotos: Hermann Kob (3)*



*Foto links: Landesfachverbandspräsident Günter Geibel (rechts) bei der Eröffnung und Begrüßung. Foto rechts: Spannend die Auszählung.*

### Sektion seit 25. Oktober 2013 wieder handlungsfähig

Mit Bernhard Lißmann als Vorsitzenden sowie den Stellvertretern Wilfried Klaus und Karl Diendorf hat die Sektion Classic im Landesfachverband Rheinland-Pfalz Kegeln e.V. wieder eine Führungsspitze. Damit wurde die seit dem 6. September 2013 bestehende Vakanz in kürzester Zeit beendet. Diese war entstanden durch den in der Classic-Vorstandssitzung vom 6. September erfolgten Rücktritt des Vorsitzenden Jürgen Dämgen und seiner Stellvertreter Nicolai Bastian und Sebastian König.

In der zur Wiederwahl für Freitag, 25. Oktober angesetzten außerordentlichen Mitgliederversammlung im Oggersheimer Classic-Treff prallten die gegensätzlichen Meinungen gleich nach Eröffnung und Begrüßung durch den Landesfachverbandsvorsitzenden Günter Geibel frontal aufeinander. Darauf näher einzugehen erübrigt sich, da mittlerweile zu viel Porzellan von beiden Seiten zerschlagen wurde und es dadurch fast unmöglich ist in absehbarer Zeit wieder einen gemeinsamen Konsens zu finden. Da sich bei den Neuwahlen ergab, dass gegen die vorgeschlagenen Kandidaten niemand bereit war, seinen Hut in den Ring zu werfen, hatte der aus Helmut OBauer, Peter Sonntag und Willi Vettermann bestehende Wahlschuss keine Probleme, die Wahlen zügig durchzuziehen.

In der geheim erfolgten Abstimmung (53 Stimmen waren zu vergeben) wurde Bernhard Lißmann mit 30:20 bei drei Enthaltungen zum ersten Vorsitzenden gewählt. Das Votum bei offener Abstimmung für die beiden Stellvertreter Wilfried Klaus und Karl Diendorf fiel einstimmig aus. Sich für die Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen bedankend versprach Bernhard Lißmann sich mit der Vorstandschaft zusammenzusetzen um zügig an die Arbeit zu gehen.

**Hermann Kob**



dieses Team in der Landesliga zu den Auswärtsspielen immer mindestens 50 km fahren muss.

**Günter Geibel (Präsident des Landesfachverbandes):** Man muss natürlich dazu auch sagen, wenn es diese bezirksübergreifenden Veränderungen nicht gegeben hätte, wäre in weiten Bereichen gar kein Spielbetrieb mehr möglich gewesen.

Es ist der Bezirk Rhein-Hessen, der komplett beim DKBC geblieben ist. Das ist mein Bezirk, da ist niemand weggegangen. Das war der Garant dafür, dass wir wenigstens noch einen Spielbetrieb mit den restlichen Mannschaften aus den anderen Bezirken aufrechterhalten können. Das Problem, das ich sehe, was ich auch im Präsidium des DKBC angesprochen habe, ist die Frage: Was macht ein Meister unserer Liga, wenn er nach dem Aufstieg in die DKBC-Bundesligen keine 120 Wurf spielen möchte, sondern nur 100 oder 200. Die entsprechenden Ligen bestehen ja im DKBC, allerdings fast nur noch im Osten der Republik. Da sehe ich die Gefahr, dass weitere Vereine, die 100/200 spielen wollen, bei uns noch wegbrechen. Der DKBC ist zwar bereit zu helfen, doch beispielsweise eine weitere Bundesliga zu installieren, kann frühestens für 2015/16 in Angriff genommen werden. Wenn unser Meister nicht in die territorial viel besser erreichbare 120er umsteigen will, kann er aber vielleicht noch ein Jahr in seiner Klasse bleiben, bis eine tragfähige Lösung

gefunden ist. Unsere Mannschaften sollen wissen, dass wir uns für sie einsetzen. Wir lassen sie nicht im Dunkeln stehen. Die Sektion Classic mit ihrem Vorstand sowie ich als Präsident vom LFV und Karl Welker sind wie eine Troika, die jetzt versucht zu retten, was noch zu retten ist – mit der Unterstützung vom DKBC.

**Bernhard Lißmann:** Die TSG Kaiserslautern spielt in der 2. Bundesliga über 120 Wurf. Da kann ich nicht noch mit der zweiten Mannschaft nachrücken. Obwohl, die erste Mannschaft ist im Moment gut dabei, steht ziemlich weit vorne und hat bis jetzt erst ein Spiel verloren. Wenn sie in die Bundesliga 120 aufsteigen würde, hätten wir ein Problem weniger. Aber so setzt sich das wie bei einer Pyramide nach unten fort, was den Aufstieg betrifft.

**CJ: Mal ganz im Ernst, warum habt ihr diese Herkulesaufgabe übernommen? Es gibt sicherlich schönere Jobs. Sich dazu bereitzuerklären, an so einer Geschichte mitzuarbeiten und nicht die Flinte ins Korn zu werfen, gerade in dieser Konstellation, halte ich schon für eine große Leistung von euch.**

**Bernhard Lißmann:** In erster Linie habe ich mich dazu entschlossen, das Amt zu übernehmen, weil ich nicht immer gegen dieses und jenes sprechen kann, sondern ich muss auch irgendwann einmal



## Die Geschenkidee zum Fest

Das Classic-Journal SPIELTAG (CJ SPIELTAG) berichtet ausführlich über alle nationalen Wettbewerbsspiele des DKBC. Es erscheint nach jedem Spieltag und enthält die komplette Spieltagsstatistik, die Top 25 jedes Spieltags getrennt nach Heim/Auswärts und schaut auf die Begegnungen des Wochenendes voraus. Im einmaligen Abonnement von zehn Euro ist jede erreichbare und natürlich auch alle bisher erschienen Ausgaben inbegriffen.

Als **GESCHENK-ABO** können Sie einem Kegler das Know-how des DKBC-Liga- und Pokalspielbetriebes schenken und gleichzeitig die DKBC-Jugend unterstützen. Dazu müssen Sie uns nur die Mailadresse des Beschenkten mitteilen sowie einmalig zehn Euro per paypal oder per Überweisung senden. Bis Ende der Saison 2013/14 kommt dann fast Woche für Woche eine neue Ausgabe bequem ins Mailpostfach.

**MEHR HIER**



zeigen, wo ich hingehöre. Und ich gehöre nun mal zum DKBC und zum LFV. Daher muss ich dann auch mal in den sauren Apfel beißen und ein Amt übernehmen, das ein bisschen schwieriger ist und ein paar Probleme mehr mit sich bringt, als ein anderes. Ämter habe ich auch so genug: im Schiedsrichterwesen, im Verein selbst als 2. Vorsitzender oder im Rechtsausschuss beim DKBC.

**Karl Diendorf:** Ich bin seit über 40 Jahren schon im DKB bzw. nun im DKBC. Ich habe ausgiebig versucht, diese rabiate Trennung noch abzuwiegeln, einen Schnellschuss zu bremsen, damit wir mehr Zeit haben. Dabei habe ich mir wirklich viel Mühe gegeben. Das war nun aber auch meine Motivation, jetzt, nachdem die Spaltung vollzogen ist, zu sagen: Im DKBC und im Landesfachverband Classic muss es weitergehen, wir müssen jetzt versuchen, etwas auf tragbare Füße zu stellen. Man kann nicht immer nur meckern, sondern man muss dann auch mitarbeiten.

**Günter Geibel:** Es hat natürlich viel Überwindung gekostet. Ich habe ja Bernhard Lißmann und natürlich Karl Welker in alle Entscheidungen, die ich getroffen habe, miteinbezogen, obwohl sie noch gar nicht in Amt und Würden waren. Aber ich wusste, auf welcher Schiene sie sind und auf welcher Schiene sie gehen. Ich habe dann mit ihnen gesprochen und war froh, dass

sie bereit waren, die Ämter zu übernehmen, damit ich entlastet werde. Normalerweise war der Präsident vom LFV immer auch der Präsident von der Sektion Classic. Das kann ich mir in meinem Alter nicht mehr zumuten. Ich hatte mir das noch mit dem LFV zugemutet und dann zum Glück Leute an die Seite gestellt bekommen, sodass unser Schiff nicht ganz sank. Jetzt wollen wir versuchen, wieder etwas mehr Luft zu kriegen und vielleicht auch Mannschaften zurückzubekommen, wenn unsere Mitglieder in Rheinland-Pfalz sehen, dass die ganzen Lügenmärchen, die erzählt wurden, nicht stimmen.

**Bernhard Lißmann:** Es stimmt, es wurde zu viel gelogen. Unsere Mitglieder sind uns praktisch ohne Not abgeworben worden. Ich habe ja mit vielen Vereinen auch im Nachhinein gesprochen. Am Telefon wurde mir dann bestätigt, dass von anderer Seite gesagt wurde, es seien zu wenig Mannschaften da, weil ihr nur noch 120-Wurf spielen wollt, jetzt sind keine Mannschaften mehr da und deswegen haben wir uns so entschieden. Dem habe ich natürlich widersprochen, aber ich habe sie nicht mehr umstimmen können, im Gegenteil: Einem Verein in meinem Bezirk mit drei Mannschaften musste ich sagen: Es tut mir leid, ich kann euch nichts anbieten. Ich habe nichts. Geht zumindest für ein Jahr darüber, damit ihr überhaupt kegeln könnt und im nächsten Jahr haben

wir uns aufgestellt und dann sieht das anders aus. Unser Problem war, dass wir in der Führung nicht besetzt waren und daher einfach nicht reagieren konnten. So schnell, wie das gemacht wurde, da konnten wir nicht gegensteuern. Das war unser großes Handicap.

**Günter Geibel:** Der einzige, der noch etwas sagen konnte, war ich. Die Sektion Classic war ja führungslos.

**CJ: Das heißt, die DCU hat mit ihren ehemaligen DKBC-Funktionären letztendlich die Zeit genutzt und insofern steht man jetzt vor einem Scherbenhaufen...**

**Karl Diendorf:** Genau so ist es.

**Bernhard Lißmann:** Wäre die andere Seite dem Vorschlag von Günter Gneipel auf der in der Tat letzten gemeinsamen Sitzung gefolgt, lasst uns jetzt zusammenzugehen, ihr spielt nächstes Jahr eure Liga und wir haben dieses Jahr diese Liga nochmal komplett. Dann hätten wir einen vernünftigen Zeitrahmen gehabt, so hatten wir ihn nicht.

**Karl Diendorf:** Es war natürlich auch zu unserem großen Nachteil, dass ausgerechnet unser Ex-Präsident der große Macher war für diesen Extra-Regionalverband sowie beide 2. Vorsitzende vom ehemaligen Vorstand der Sektion Classic. Bis auf den Ex-Präsident haben die beiden anderen auch dort wieder führende

Positionen. Sie kannten die Strukturen vom DKBC, hatten Zugriff auf Vereinsvorsitzende, Sportwarte usw. Man muss es neidlos anerkennen: Die waren auf ihre Art rührig und haben ganz schön was auf die Beine gestellt, als der Vorstand Sektion Classic führungslos war.

Aber ich möchte, was unsere aktuelle Arbeit betrifft, unseren dritten Mann im Vorstand nicht vergessen, den Wilfried Klaus. Auch er hat sich zur Verfügung gestellt, mitzuhelfen.

**Bernhard Lißmann:** Er kommt aus einem der größten Vereine aus Rheinland-Pfalz, aus Mutterstadt, wo er auch ab und zu in der 2. Bundesliga mitspielt, meist aber in der zweiten Mannschaft in der Landesliga, weil er gesundheitlich nicht mehr so fit ist, aufgrund seiner Gelenkprobleme. Auch er hat sich bereiterklärt, er ist ja ein Mann der Taten. Er hat den Verein damals übernommen vom Idol Horst Petschat. Die Fußstapfen waren sehr groß, in die er hineingestiegen ist, aber er hat es mit Bravour geschafft, seine Anlage umzubauen. Neidlos muss man auch anerkennen, dass er Ahnung hat und deshalb ist so ein Mann für uns im Präsidium wichtig, weil er das Organisatorische bzw. Sportliche übernehmen kann. Nach langer Bedenkzeit hat er sich eine Woche vor der Wahl dann dazu bereiterklärt, mitzutun.

*Das Interview führte Michael Hohlfeld*





**Grün-Weiß Granschütz.**stehend von links: Lutz Kanold, Thomas Müller, Benjamin Walter, Andreas Hammer, Andreas Böhm, Lothar Fuchs, Jürgen Weber; hockend von links: Alexander Weber und Oliver Heinold. Foto: GWG

## Gefangen in der zweiten Liga

Bericht aus der „Mitteldeutschen Zeitung“ vom 25.10.2013

„Wir haben einfach alle Lust auf die Saison in der zweiten Liga“, fasst ein zufriedener Lutz Kanold das Erfolgsgeheimnis des SV Grün-Weiß Granschütz zusammen. Die gute Laune ist berechtigt, schließlich steht der Verein aus dem Burgenlandkreis auf dem zweiten Tabellenplatz der 2. Bundesliga Classic und das als Aufsteiger. „Dieses Zwischenergebnis ist natürlich sehr überraschend. Damit hätten wir vor der Saison nie gerechnet“, so der Mannschaftsleiter. Dabei hatten die Grün-Weißen im Sommer eigentlich die sportliche Qualifikation für die zweithöchste deutsche Spielklasse im Kegeln verpasst. Als Zweitplatzierter der Verbandsliga Sachsen-Anhalt wäre ihnen der Aufstieg verwehrt geblieben, doch durch den Wechsel des Schönebecker SV 1861 in die 2. Bundesliga Nord/Ost der 120-Wurf-Kegler wurde ein Platz in der Liga frei.

In Granschütz wird noch nach der klassischen Variante, dem 200 Wurf, gespielt und dies soll laut Kanold auch so bleiben: „Für uns kommt ein Wechsel in eine 120-Wurf-Liga nicht in Frage“, stellt der 48-Jährige klar. Grund dafür sei vor allem das komplizierte Regelwerk. „Unserer älteren Generation zu erklären, dass eine Mannschaft trotz mehr Gesamtholz das

Spiel verliert, ist problematisch“, erklärt Kanold. Schwierig stellt sich auch die sportliche Zukunft des Vereins dar. Trotz des aussichtsreichen Tabellenplatzes ist ein Aufstieg in die erste Bundesliga kein Thema, da die heimische Kegelbahn in Granschütz den Bundesligaanforderungen nicht gerecht werden würde. Ein Abstieg in die Verbandsliga hätte zur Folge, dass der SV gezwungenermaßen 120 Wurf spielen muss, da der Landesverband Sachsen-Anhalt ab der kommenden Saison keine 200-Wurf-Liga mehr austragen wird, wie der Vorsitzende der Sektion Classic des Landesverbandes Kegeln/Bowling, Wolfram Beck, auf MZ-Nachfrage bestätigt: „Die komplette Landesebene spielt ab der Saison 2014/15 nach dem internationalen Spielmodus. Dies wurde bei einer Sektionsversammlung von den Delegierten der einzelnen Kreise beschlossen“, so Beck. Eine parallele Lösung, dass zwei Ligen mit beiden Wettkampfsystemen angeboten wird, schließt er aus, „weil dafür kein ausreichendes Spielerpotenzial zur Verfügung steht.“ Auch hätten sich viele Aktive für das neue Spielsystem ausgesprochen, da die Partien dadurch schneller zu Ende gehen würden. Auf Bundesebene sieht die Geschichte





Bahnanlage in Granschütz. Foto: GWG

dagegen noch etwas anders aus: „Wir bieten nach wie vor zwei Ligen mit beiden Spielmöglichkeiten an und dabei wird es auch bleiben, solange die Vereine das wollen“, versichert Jürgen Franke, Präsident des Deutschen Keglerbund Classic (DKBC), der die zwei höchsten deutschen Spielklassen im Kegeln organisiert.

Eine weitere Variante wäre ein Wechsel des SV Grün-Weiß Granschütz vom DKBC zur Deutschen Classic-Kegler Union (DCU), einem privaten Kegelerverband. Dieser besitzt in Sachsen Anhalt aber noch keinen Dachverband, so dass die Granschützer in den Ligen in Thürin-

gen oder Sachsen an den Start gehen müssten. „Dies ist jedoch noch alles Zukunftsmusik. Wir warten zunächst ab und entscheiden dann, was wir machen“, so Lutz Kanold. Das Hauptaugenmerk liegt auf der aktuellen Spielzeit, in der man so schnell wie möglich den Klassenerhalt sichern will. Hilfreich ist dabei die Auswärtsstärke des SV. Zwei von drei Partien in der Fremde konnte der Club bereits für sich entscheiden. In Hinblick auf die Tatsache, dass Auswärtssiege im Kegeln eher eine Seltenheit sind, können diese Punkte Gold wert sein.

**Tobias Schlegel**

Mit DKB-Partnern immer auf der richtigen Seite – Mit einem Klick zum Angebot\*



Ihre günstige Autoversicherung

**Achtung!**

direct line

Jetzt Angebot berechnen! >

\* Wenn Sie direct line über die Homepage oder die Hotline des Partners erreichen wollen, geben Sie bitte das individuelle DKB-Kennwort „Volltreffer“ an. Nur so können Sie von unserem Partner auch als DKB-Mitglied zugeordnet werden.



### „Ein Gewinn für unseren Sport“

#### „Südkurier“-Umfrage bei Sportkeglern zum 120er-Wurfsystem

Mit Beginn der neuen Saison wurde in den Kegel-Spielklassen das 120er-Wurfsystem eingeführt. Mittlerweile haben die Schwarzwälder Kegler mehrere Spieltage mit der neuen Regelung hinter sich. Der SÜDKURIER hat bei Spielerinnen und Spielerinnen aus der Region nachgefragt, wie ihre ersten Eindrücke und Erfahrungen mit dem neuen Spielsystem sind.



**Kurt Dieterle**, Zweitliga-Spieler des ESV Villingen, war vor Saisonbeginn noch ein

Gegner der Modusänderung. „Bei uns im Verein hat ein Großteil das neue Wurfssystem abgelehnt. Wir wollten es eigentlich gar nicht“, so Dieterle. Nach fünf Spieltage ist er jedoch komplett anderer Meinung und sogar begeistert von der Neuerung: „Ich spiele mittlerweile 30 Jahre. Diese Umstellung ist ein echter Gewinn für den Kegelsport. Die Einzelduelle sorgen für viel mehr Attraktivität.“ Dieterle stuft auch die sportliche Wertigkeit des neuen Modus höher ein als beim bisherigen Spielsystem. Allerdings betont er, dass die neue Spielweise für die Sportler anstrengender sei, obwohl die Männer statt bisher 200 Wurf lediglich noch 120 spielen. Dieterle: „Der Grund ist, dass das Duell Mann gegen Mann oft auch zu einer Nervenbelastung wird.“ Die Tatsache, dass jeder Spieler 80 Wurf weniger spielt, verkürzt die Mannschaftspartie. Dieterle: „Das macht ein Spiel kompakter und auch für die jungen Kegler attraktiver.“

Auch **Anke Faude**, vom Zweitligisten Komet Villingen, hält die Neuerung für eine sinnvolle Sache: „Diese Umstellung war ohnehin überfällig, da international schon länger nach dem 120er-System gespielt wird.“ Deshalb war das Komet-Team auch



im Vorfeld für die Neuerung. Anke Faude führt aber auch an, „dass jetzt jeder Fehler noch mehr bestraft wird und außerdem der Druck durch das Einzelduell höher ist. Das bedeutet, dass man noch konzentrierte spielen muss.“ Zudem sei auch die mannschaftliche Geschlossenheit wichtiger geworden. Für jemanden, der wie die Villingerin, über 40 Jahre nach dem bisherigen System gespielt hatte, war die Umstellung natürlich etwas Besonderes.

**Sabine Schwarzmüller**, Mannschaftsführerin der Kegelfreunde Unterkirnach, ist ebenfalls überzeugt von der Umstellung: „Das neue Wurfssystem gefällt mir sehr

gut. Die Spiele sind interessanter als zuvor. Auch die Regeln sind nicht schwer zu verstehen“, sagt die Landesliga-Spielerin. Sabine Schwarzmüller bezeichnet die Neuerung als durchweg vorteilhaft.

Auch **Elke Fesenmeyer**, Mannschaftsführerin des Verbandsligisten Freundschaft Wolterdingen, bezeichnet das neue System als „spannender wie das bisherige“. Allerdings sei es für einige Kegler eine große Umstellung und „gewöhnungsbedürftig“. Fesenmeyer: „Es gibt Spielerinnen, die bislang noch keine Einzelmeisterschaften bestritten haben und dadurch den Druck Frau-gegen-Frau gar nicht kannten. Nun kristallisiert sich heraus, dass sie sich schwerer tun, als ich erwartet hatte.“ Alles in allem ist Elke Fesenmeyer jedoch eine „Befürworterin“ des neuen Wurfsystems.

Für **Regina Kumbartzki** vom ESV Villingen hat das neue System ebenfalls einen größeren Reiz. Allerdings führt die jahrelange Bundesliga-Spielerin auch an, „dass man sich von der ersten Kugel an voll konzentrieren muss. Deshalb ist es auch anstrengender als zuvor.“ Für die Zuschauer sei es derzeit noch ungewohnt. „Aber“, so Kumbartzki, „das spielt sich alles ein.“

**Christof Kaltenbach im „Südkurier“ am 17. Oktober 2013**





*Gruppenfoto mit allen Gewinnern der Titelkämpfe im sächsischen Makranstädt.  
Foto: Tina Hartlaub-Heinlein*

## Bayern erfolgreichster Landesverband

### Auch Baden holte sich eine Goldmedaille

An vier Spieltagen suchten in Leipzig-Makranstädt die deutschen Breitensportkegler die deutschen Meister in den drei Mannschaftsdisziplinen Frauen, Männer und Mixed. 100 Teams aus Baden, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Südbaden und Thüringen traten vom 3. bis 6. Oktober 2013 im Keglerheim an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Der LV Sachsen betraute dazu den SK Makranstädt mit der Ausrichtung der Veranstaltung.

Großen Grund zum Jubeln hatten die Keglerinnen der KG Berching aus Bayern, welche sich bereits im dritten Jahr in Folge innerhalb der Top 3 zu behaupten vermögen. Als Titelverteidigerinnen am Schlußtag gesetzt, wiederholte das bayerische Quartett den Erfolg des Vorjahres. Tatsächlich lag die Messlatte mit 1730 Kegeln für die 21 weiteren Teams zu hoch, so dass der Abstand zu den Nächstplatzierten von der SG Stern Mannheim (1691) und der SpG Kegelfreunde Ludwigshafen/Die Lu-

stigen Zehn Mundenheim (1666) relativ deutlich ausfiel.

Während 2012 in Viernheim noch Pit's Chaoten Hanau, SG Stern Mannheim 7 und Schnaffte Neun Ludwigshafen bei den Männern die Plätze unter sich aufteilten, blieb ihnen der neuerliche Griff nach den begehrten Medaillen verwehrt. Neuer Deutscher Meister aller 38 Qualifikanten dürfen sich die Spieler vom SKC Glück Auf Waldsassen aus Bayern nennen, die mit 1811 Kegeln zugleich das Bestresultat der Veranstaltung spielten. Das Siegertrio komplettieren die SpG TV Rheinau/SG Stern Mannheim (1788) sowie die KG Konstein/Wellheim (1747).

Äußerst knapp fiel die Entscheidung über die Platzierungen bei den 40 Mixed-Mannschaften aus. Zwischen den Ergebnissen der besten fünf Teams lagen nur 10 Kegeln Unterschied, so dass letzten Endes das viel zitierte Quäntchen Glück den Ausschlag gab.

Durch einen fulminanten Endspurt gelang es in der letzten Startreihe der SG Stern Mannheim 1, sich mit 1719 Kegeln knapp an die Spitze zu setzen und den Titel zu sichern. Man überbot damit die erst gegen Mittag erspielte Bestmarke (1716 Kegel) von Gut Holz 66 Lauf mit einem hauchdünnen Vorsprung von nur 3 Kegeln. Ebenfalls denkbar knapp geschlagen fanden sich die Spielerinnen und Spielern vom KC Neuntöter 49 Pfungstadt mit 1715 Kegeln auf dem Bronzerang wieder. Die Titelverteidiger von der SpG KG Berching/Gut Holz 66 Lauf verpassten das Siegereppchen und landeten auf dem undankbaren 4. Platz.

Mit Dr. Uta Richter (Vertreterin der Stadt Makranstädt), Jürgen Franke (Präsident des DKBC), Lothar Lorbeer (Vizepräsident

Endstand Männer		
Platz	Mannschaft	Ges
GOLD	<b>SKC Glück Auf Waldsassen</b> (Ralf Selch 442; Markus Haberkorn 446; Rainer Hutterer 443; Karl-Peter Ebert 480)	1811
	<b>SpG TV Rheinau SG Stern Mannheim</b> (Raimund Würz 428; Heinz Schmitt 459; Andreas Drescher 472; Jürgen Metzner 429)	1788
SILBER	<b>KG Konstein/Wellheim</b> (Carlos Inacio 457; Bernhard Netter 425; Johannes Forster 441; Klaus-Dieter Bauch 424)	1747
BRONZE		
4	KC Steinhöring	1734
5	KC Pollenfeld	1729





Die Frauen von der KG Berching konnten erfolgreich ihren Titel verteidigen. Fotos: Tina Hartlaub-Heinlein

Endstand Frauen		
Platz	Mannschaft	Kegel
GOLD	<b>KG Berching</b> (Andrea Fuchs 391; Wally Moßburger 438; Regina Fuchs 461; Marga Stadler 440)	1730
	<b>SG Stern Mannheim 1</b> (Waltraud Bendl 419; Petra Ammon 402; Tanja Dittrich 424; Doris Steinbrecher 446)	1691
SILBER	<b>SpG Kegelfreunde Ludwigshafen/ Die lustigen Zehn Mundenheim</b> (Birgit Hüther 391; Conny Scherdel 444; Anja Büxler 412; Nathalie Scherdel 419)	1666
BRONZE	4 SpG Voll Druff Kirrlach/SG Stern Mannheim	1647
	5 Hosenträger Günzburg	1644

Endstand Mixed		
Platz	Mannschaft	Ges
GOLD	<b>SG Stern Mannheim 1</b> (Sabine Handschuh 443; Rita Laub 412; Edgar Laub 433; Manfred Handschuh 431)	1719
	<b>Gut Holz 66 Lauf</b> (Christina Enhuber 442; Marion Gloßner-Fuchs 400; Markus Gloßner 430; Markus Berger 444)	1716
BRONZE	<b>KC Neuntöter 49 Pfungstadt</b> (Marion Kilian 408; Karola Hartmann 436; Uwe Kilian 428; Uwe Hartmann 443)	1715
	4 SpG KG Berching/Gut Holz 66 Lauf	1712
5 KC Blau Weiß Speyer	1709	

Stolz wie Oskar: die frisch gekürten deutschen Meister bei den Mixed-Mannschaften, allen voran die SG Stern Mannheim aus Baden...

schaften 2014 der Breitensportkegler erhielt der LV Südbaden, wo an drei Spieltagen vom 03. Bis 05. Oktober 2014 voraussichtlich in Villingen-Schwenningen die Karten für die Mannschaften neu gemischt werden.

**Markus Berger**  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit im DKBC – Breitensport

Landesverband	G	S	B
Bayern	2	1	1
Baden	1	2	-
Hessen	-	-	1
Rheinland-Pfalz	-	-	1

### Bestleistungen

Frauen:	Kegel
Regina Fuchs (KG Berching)	461
Männer:	
Karl-Peter Ebert (SKC Glück Auf Waldsassen)	480
Mixed	
Doris Götz (Voll Druff Kirrlach)	454
Nathalie Scherdel (Kegelfreunde Ludwigshafen)	454
Marga Stadler (KG Berching)	454
Reiner Panzer (KC Blau Weiß Speyer)	461







### Vorjahresfinalist Manfred Hanikel diesmal vorn 191 Kegler waren bei der 3. Auflage des Winner Cups am Start

Bei der diesjährigen Ausgabe des Winner-Cup wurde wieder sehr guter Kegelsport geboten. Unter der Leitung von Cheforganisator Hartmut Scholler hat sich das Turnier, bei dem sowohl Nationalspieler als auch Freizeitkegler am Start sind, als fester Termin im Kegelsportkalender etabliert. Auch bei der dritten Auflage in diesem Jahr, hat sich die Zahl der gemeldeten Starter von 122 auf diesmal 191 weiter erhöht und zeigt auch dadurch den Reiz dieses interessanten Wettbewerbs.

Nach den **Qualifikationsrunden**, die nach internationalen Wettkampfmodus über 120 Wurf (4 Durchgänge mit 15 Wurf auf die Vollen und 15 Wurf auf Abräumen) mit Kegelwertung gespielt wurden, qualifizierten sich die 28 Besten für die nächste Runde. Ergänzt wurde das Starterfeld mit den beiden Vorjahresfinalisten Bernd Klein (Viktoria Fürth) und Manfred Hanikel (KRC Kipfenberg). Zwei weitere Kegler ersteigerten sich ihren Startplatz durch die Aktion „Menschen in Not“, veranstal-

*Gruppenbild mit Sieger, von links: Thomas Berk (DKBC-Vizepräsident), Manuel Rummel, Christian Wilke (beide Halbfinalisten), Jadranka Dörfler (Beste Keglerin), Thomas Wachtler (Zweiter), Bernd Ernstberger (Bürgermeister Schwarzenbruck), Manfred Hanikel (Turniersieger) und Sepp Scholler (Turnierleiter). Fotos: TSV*

tet vom Bezirk Oberfranken. Am 3. und 5. Oktober traten dann die 32 Starter in der **K.-o.-Runde** an und ermittelten die 16 Starter für die Finalrunde am 6. Oktober. Auch diesmal mussten sich wieder einige namhafte Spitzenspieler geschlagen geben. Mit Daniel Beier, vom FEB Amberg, erwischte es auch einen Bundesligaspieler, der vor zwei Jahren noch im Finale stand.

Die 16 Starter leisteten sich schon im **Achtelfinale** wieder hart umkämpfte Duelle, wobei hier nur noch auf 2 Gewinnsätze gekegelt wurde. Bei Satzgleichstand fiel dann die Entscheidung im „Sudden Victory“, das heißt auf 3 Wurf in die Vollen. Manfred Hanikel gewann seinen Vergleich gegen Daniel Diringler vom Henger SV mit 2:0-Sätzen und war damit eine Runde weiter. Nicht so gut verlief es für Bernd Klein vom Bundesligisten Viktoria Fürth. Der Nationalkaderspieler musste sich gegen

*Strahlender Sieger mit Trophäe: Manfred Hanikel holte sich den Sieg, nachdem er beim vergangenen Mal bereits im Finale stand.*

Thomas Schramm vom SC Worzeldorf geschlagen geben und konnte damit seine Vorjahresplatzierung nicht mehr erreichen. Jens Waldhauer vom Bundesligaklub ASV Neumarkt und Mitveranstalter des Turniers, setzte sich dagegen souverän gegen Jürgen Eichhorn vom SKC Dreieck Damm durch und war damit ebenfalls eine Runde weiter. Dasselbe schaffte auch Christian Wilke (TSV Breitengüßbach) und Jadranka Dörfler vom SKV Ebersbach. Lokalmatador Manuel Rummel vom TSV Och-







Als beste Keglerin wurde Jana Dörfler vom SKV Ebersbach von Turnierleiter Sepp Scholler ausgezeichnet. Fotos: TSV

Satz schlug dann Hanikel zurück und behielt mit 137:132 die Oberhand. Wieder einmal musste die Entscheidung also im Sudden Victory fallen. Hier war der Kipfenberger Hanikel der Glücklichere und gewann mit 20:19.

Im zweiten Halbfinale ließ Thomas Wachtler nichts anbrennen. Zwar blieb der Ochenbrucker Manuel Rummel immer in Schlagdistanz, aber Wachtler zeigte keine Schwächen. Den ersten Satz gewann er mit 159:129 sehr überzeugend und auch im zweiten behielt er mit 135:128 die Oberhand.

Somit standen die beiden Finalteilnehmer fest und jeder erwartete ein spannendes **Endspiel**. Diese Erwartung wurde nicht ganz erfüllt, denn der bayerische Spitzenkegler Manfred Hanikel brannte ein wahres Kegelfeuerwerk ab, dem Thomas Wachtler nichts entgegen zu setzen hatte. Mit 96 Kegeln auf die Vollen und 60 im Abräumen gewann Hanikel mit 156:120 deutlich. Im zweiten Satz legte er dann noch ein paar Kegel drauf. Nach 99 auf die Vollen, räumte er noch weitere 68 ab und wurde mit 323:242 überlegener Turniersieger.

Thomas Wachtler vom SKV Cadolzburg war im Finale chancenlos, freute sich aber über Platz 2 im Winner Cup 2013.

Bernd Ernstberger, Bürgermeister von Schwarzenbruck und Thomas Berk, Vizepräsident des DKBC, die zusammen mit Turnierleiter Hartmut Scholler die Siegerehrung durchführten, beglückwünschten die Organisatoren und die Kegelergebnisse der TSV Ochenbruck zur wiederholt sehr gelungenen Veranstaltung und freuen sich auf die 4. Auflage im nächsten Jahr.

Alle Ergebnisse und weitere Bilder unter:

[www.tsv-ochenbruck.com/winner-cup.html](http://www.tsv-ochenbruck.com/winner-cup.html)

Alexander Schwarz



bruck konnte seinen Heimvorteil nutzen, benötigte aber gegen Ronny Hahn vom KTV Zeulenroda schon die Entscheidung im Sudden Victory, um ins Viertelfinale einzuziehen. Ebenfalls im Sudden Victory behauptete sich Alexander Kern vom FSV Erlangen Bruck. Als achter Teilnehmer für das Viertelfinale qualifizierte sich Thomas Wachtler vom SKV Cadolzburg, der sich gegen Martina Hanikel durchsetzen konnte.

Im **Viertelfinale** wurden die Duelle noch enger und spannender, musste doch in drei der vier Begegnungen der Sieger über die drei Entscheidungswürfe gefunden werden. Im Duell zwischen Manfred Hanikel und Thomas Schramm musste

sogar noch ein vierter Wurf gespielt werden, wobei sich Hanikel mit 27:26 knapp durchsetzen konnte. Jens Waldhauer verlor nach den drei Entscheidungswürfen gegen Christian Wilke mit 18:20 und auch Thomas Wachtler benötigte die Zusatzwürfe um sich gegen Alexander Kern mit 19:15 durchzusetzen. Einzig Manuel Rummel gewann sein Duell gegen Jadranka Dörfler mit 2:0 und ersparte sich die zusätzliche Spannung.

Im **Halbfinale** wurde dann von allen vier Spielern sehr guter Kegelsport geboten und auch hier blieb es sehr spannend. Im ersten Duell traf Manfred Hanikel auf Christian Wilke. Den ersten Satz sicherte sich Wilke mit sehr guten 152:139. Im zweiten





28

Classic-Journal Nr. 118

# Downloadcenter

## Dokumente zum Upload / Ausdrucken

**ResQ-Care**  
Vertrieb Medizinprodukte der  
ifo medic GmbH

Ihre Kontaktdaten

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Defibrillatoren retten Leben**

Auch im Verein kann Resuscitator sein. Entscheiden Sie sich für einen Defibrillator der neuesten Generation. Bestellen Sie jetzt ein AED-Classic IPAD CUS-SP für nur € 1348,- statt € 2132,12 inkl. MwSt.

Jetzt bestellen und Aktionsvorteile genießen  
 Wartungsfrei  
 5 Jahre Batterielaufzeit

**Nur € 1348,-** inkl. MwSt.  
 Ja, ich möchte kaufen.

**Nur € 33,42 monatlich** inkl. MwSt.  
 Ja, ich möchte leasen.

Haben Sie Fragen zur AED-IPAD-Aktion oder anderen Produkten?  
Sie erreichen unser Team telefonisch unter 030-64433524 oder per E-Mail unter [info@resq-care.de](mailto:info@resq-care.de).

Internet: [www.resq-care.de](http://www.resq-care.de)

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Resuscitator ResQ-Care Team

Julia Haupt-Gay  
Martin Tobiasch-Gay  
Christoph Kay

**MediCare**  
Königsplatz 10  
10119 Berlin  
Tel. +49 30 61 63 1010  
Fax +49 30 61 63 1019  
Kontakt@medicare.de  
www.medicare.de

**Defibrillatoren**  
10119 Berlin  
Tel. +49 30 61 63 1010  
Fax +49 30 61 63 1019  
Kontakt@medicare.de  
www.medicare.de

**Medizinprodukte**  
10119 Berlin  
Tel. +49 30 61 63 1010  
Fax +49 30 61 63 1019  
Kontakt@medicare.de  
www.medicare.de

Bestellschein für Defibrillator

**Bestellschein für das „Goldene Buch“**

Ich / wir bestellen

Straße  
Wohnort  
Verein / Bank / Landesverband  
E-Mail  
Telefon

Das „Goldene Buch“... Mit € 19,-...  
„Aktuelle Mitbewerber und zukünftig Verpackung- und Versandkosten, Zahlungsbedingungen, bei Bestellung ca. 10% Anzahlung pro Buch 15,00 €  
Der Rest zur Auslieferung nach Berechnung  
Druck und Lieferkosten nach Eingang der Bestellung vom 2000 Bahren - voranmelden 4. Quartal 2011  
Die Bestellungen sind zu leisten an:

**Brennstein**  
Kassenschrift: Gassenstraße 29, 81369 Lauf  
E-Mail: [vertrieb@brennstein.de](mailto:vertrieb@brennstein.de)  
Telefon: 089-33444444 - Telefax: 089-33444444

Die Übersendung sind zu leisten an:  
**Brennstein - Kaffeehaus Sparkassenbank AG Lauf**  
Brennstein  
Kassenschrift: Gassenstraße 29, 81369 Lauf  
E-Mail: [vertrieb@brennstein.de](mailto:vertrieb@brennstein.de)  
Telefon: 089-33444444 - Telefax: 089-33444444

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsschrift

Verein/Club  
Vor- und Nachname  
Straße und Nummer  
PLZ und Ort  
eMail  
Telefon

Datum und Unterschrift  
Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Bestellschein Goldenes Buch

**Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten**  
**Werbemittel-Bestellschein (02/2012) für kleine und mittlere Bestellungen**

Achtung! Müssen Sie Verpackungsmittel mit 300 Folien oder 600 Einlegeblättern bestellen und von deutlichen **Preisvorteilen profitieren?** Dann nutzen Sie bitte das Formular für **Großbestellungen!**

**DKB-Bundesschäftsstelle**  
Hämmeringstraße 80 - 88  
12555 Berlin

**Zu den Bestellmöglichkeiten**  
Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.  
Noch einfacher: 0 30 - 8 73 71 14 wählen und faxen.

**Zu den Preisen, zu den Versandkosten und den Zahlungsmöglichkeiten**  
Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise und gelten ab dem 1. Februar 2012 bis zum Erscheinen der nächsten Preisliste. Der Versandkostenbetrag beträgt pauschal 7,50 €. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

**Zur Bestellung**

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten		0,20 €	
Disziplin-spezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling		0,04 €	
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln		0,04 €	
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln		0,04 €	
<input type="checkbox"/> Faszination Sichere Kegeln	xxx	0,04 €	ausverkauft

**Kampagneblätter**

<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de		0,03 €	
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de		0,03 €	

**Aufleger**

<input type="checkbox"/> Bowling-ein-umwerfender-sport.de		0,40 €	
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de		0,40 €	
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo		1,00 €	

**Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsschrift**

Lieferanschrift  
Rechnungsschrift, falls abweichend

Verein/Club  
Vor- und Nachname  
Straße und Nummer  
PLZ und Ort  
eMail  
Telefon

Datum und Unterschrift  
Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel kleine Mengen

**Werbemittel-Bestellschein (02/2012) für große Bestellungen**  
**Preisvorteil über 25 %!!!**

**DKB-Bundesschäftsstelle**  
Hämmeringstraße 80 - 88  
12555 Berlin

**Zu den Bestellmöglichkeiten**  
Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.  
Noch einfacher: 0 30 - 8 73 71 14 wählen und faxen.

**Zu den Preisen, zu den Versandkosten und den Zahlungsmöglichkeiten**  
Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise und gelten ab dem 1. Februar 2012 bis zum Erscheinen der nächsten Preisliste. Der Versandkostenbetrag beträgt pauschal 7,50 €. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

**Zur Bestellung**

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheiten	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten, Verpackungsformat 100, jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,14 €		45,00 €	
Disziplin-spezifische Blätter			
Verpackungsformat 100, jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,03 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling		15,00 €	
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln		15,00 €	
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln		15,00 €	
<input type="checkbox"/> Faszination Sichere Kegeln	xxx	15,00 €	ausverkauft

**Kampagneblätter**

<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de		10,00 €	
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de		10,00 €	

**Aufleger**

Verpackungsformat 100, jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,30 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de		30,00 €	
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de		30,00 €	

**Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsschrift**

Lieferanschrift  
Rechnungsschrift, falls abweichend

Verein/Club  
Vor- und Nachname  
Straße und Nummer  
PLZ und Ort  
eMail  
Telefon

Datum und Unterschrift

Werbemittel große Mengen

**Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“**

**Zur Kampagne-Idee**  
„Kegeln und Bowling umwerfende Sportarten“ bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an seinem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipiert und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportarten sowohl gut platziert als auch günstig Werbemittel verteilbar kann.

**Zu den Basis-Werbemitteln**  
„Alle guten Dinge sind drei“... Zur Werbemittel-Großausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

**Der Folder (3 Seiten, 10,5x14,5 cm, A4-Format)**  
Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahren-Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsportarten. Für die drei verschiedenen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs, unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erhellende Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportbowling sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folders können andere Werbemittel wie etwa die Disziplin- oder Kampagneblätter – siehe unten – einbezogen werden.

**Das disziplin-spezifische Blatt (Doubly-Druck, A4-Format)**  
Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegeln, Faszination Classic-Kegeln, Faszination Sichere Kegeln: So lautet die Überschrift dieser vier disziplin-spezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, die fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folders einsetzen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einen großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neue, beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegeln – Bowlingverein – aufgeführt.

**Das Kampagneblatt (Doubly-Druck, A4-Format)**  
Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen. Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingsorten, Trainings-, Ansprechpartnern etc. Beinhaltet die Kampagneblatt handeldruckbare und Kopierer geeignet.

**Zu den Einsatzmöglichkeiten**  
Wir bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebaut oder auf Bohle-, Classic-, Sichere Kegeln eingesetzt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

**Zum Beispiel:**

- für die Mitgliederwerbung, Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder
- für Informationen oder Kampagneblätter mit relativ wenig Text an viele Handballer,
- zur Klärung der Identifikation der jüngeren Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer Öffentlichkeitskampagne-Veranstaltung anzuwerben,
- als Beilage, wenn etwa ein Schlichter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.

**DKB**  
Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Infoblatt Werbemittel

**KEGELSHOP.de**

**Offizieller Ausstatter der Nationalmannschaften und Partner des DKB**

**PUMA**

**Opel ADAM neu im ASS Auto-Angebot!**  
Für alle, die außergewöhnliches Design lieben!

Jetzt zugreifen! Zum Beispiel der Opel ADAM 3tr. für nur € 235,-\*  
Alternativ: Viele Modelle von BMW, CITROËN, Ford, Mercedes-Benz, Opel, PEUGEOT, Renault, smart, VW und Volvo.

**ASS**

Das günstige „All Inclusive“ Auto-Angebot für den Sport! Profitieren Sie von vielen Vorteilen (z. B. von der „All Inclusive“-Rate oder der kurzen Vertragslaufzeit). Informationen zu allen Modellen, den berechtigten Personen sowie zur Abwicklung erhalten Sie rund um die Uhr bei der ASS Athletic Sport Sponsoring unter [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net), persönlich zu den üblichen Öffnungszeiten unter 0234/95128-40 oder per E-Mail an [info@ass-team.net](mailto:info@ass-team.net).

\*Preis inkl. Übergangs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt. und 20.000 km Jahresfreilaufleistung. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Preis gilt für die Nutzergruppe 1, Stand: 23.07.2013.

Geebtere Formate können von der Abbildung abweichen. Angaben gilt für eine exklusive Nutzergruppe.





## DKB-Partner

### Der Opel ADAM – für alle, die außergewöhnliches Design lieben!

#### Ab sofort bei ASS bestellbar!

Sie suchen einen Kleinwagen für die Stadt oder als Zweitwagen? Ein Fahrzeug, das u. a. durch sein Design überzeugt? Dann hat unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring in seinem umfangreichen Auto-Angebot genau das richtige Fahrzeug für Sie!

Der Opel ADAM 3trg. ist seit Anfang des Jahres der neue Kleinwagen in der Modellpalette. Als Benziner (1.4l; 87 PS) ist dieser mit einer Jahresfreilaufleistung von 20.000 km für eine mtl. „All Inclusive“-Rate von € 235,-\* erhältlich.

**Übrigens:**Neben dem Opel ADAM ist die neue Mercedes A-Klasse seit kurzem im ASS Auto-Angebot zu finden und sogar deutschlandweit auslieferbar.

Die fixe „All Inclusive“-Mietrate\* beinhaltet neben der Fahrzeugbereitstellung die Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten, gesetzl. MwSt. sowie die entsprechende Jahresfreilaufleistung (10.000 bis 30.000 km je nach Hersteller und Modell wählbar). Anzahlungen und Sonderzahlungen fallen nicht an. Auch die kurze Vertragslaufzeit von nur einem Jahr überzeugt!

**Also jetzt bestellen und von dem vielfältigen Auto-Angebot profitieren!**

Weitere Informationen zum Angebot und den **antragsberechtigten Personengruppen** erhalten Sie unter [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net) oder persönlich bei den Mitarbeitern der ASS Athletic Sport Sponsoring telefonisch unter 0234/ 95128-40 oder per E-Mail an [info@ass-team.net](mailto:info@ass-team.net).

*Stand:23.07.2013. Das Angebot gilt nur für eine exklusive Nutzergruppe und versteht sich vorbehaltlich etwaiger Änderungen oder Irrtümer.*



**Jetzt zugreifen! Zum Beispiel der Opel ADAM 3trg. für nur € 235,-\*!**

Alternativ: Viele Modelle von BMW, CITROËN, Ford, Mercedes-Benz, Opel, PEUGEOT, Renault, smart, VW und Volvo.

### Opel ADAM neu im ASS Auto-Angebot!

Für alle, die außergewöhnliches Design lieben!



Das günstige „All Inclusive“ Auto-Angebot für den Sport! **Profitieren** Sie von vielen **Vorteilen** (z. B. von der „All Inclusive“-Rate oder der kurzen Vertragslaufzeit). **Informationen** zu allen Modellen, den berechtigten Personen sowie zur Abwicklung erhalten Sie rund um die Uhr bei der ASS Athletic Sport Sponsoring unter [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net), persönlich zu den üblichen Öffnungszeiten unter 0234/95128-40 oder per E-Mail an [info@ass-team.net](mailto:info@ass-team.net).

\* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt. und 20.000 km Jahresfreilaufleistung. Anzahlung und Sonderzahlungen fallen nicht an. Preis gilt für die Nutzergruppe 1. Stand: 23.07.2013

Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Angebot gilt für eine exklusive Nutzergruppe.

# KEGELSHOP.de



## Offizieller Ausstatter der Nationalmannschaften und Partner des DKB